



**Gemeinsame Betriebsführung**  
Ein Ehepaar geht seinen eigenen Weg.  
Seite 8

**Kundenumfrage – Sagen Sie uns Ihre Meinung!**  
Nehmen Sie an unserer Umfrage teil und gewinnen Sie einen von 10 Preisen (Heftmitte).

<b>VERSICHERUNGEN</b>	Sie fragen – wir antworten	4
	Positive Entwicklung der Agrisano-Unternehmungen	10
	Den Vorsorgeausweis verstehen	12
<b>MENSCHEN</b>	Schon geschnallt? Tödliche Unfälle in der Landwirtschaft	6
	Gemeinsame Betriebsführung: In guten Zeiten für schlechte vorsorgen	8
	Ausflugstipp	11
	Deko- und Basteltipp	17
	Hinter den Kulissen – Mitarbeitende im Porträt	18
<b>POLITIK</b>	Wie weiter mit der AHV-Revision?	5
<b>GESUNDHEIT</b>	Impflücken schliessen: Weshalb Auffrischimpfungen sinnvoll sind	14
	Wussten Sie, dass ...	16

## IMPRESSUM

**Titelbild** Stefanie und Rolf Spycher-Gass aus Oltingen (BL) teilen sich die Betriebsführung ihres Hofes.

**Herausgeber** Agrisano, Laurstrasse 10, 5201 Brugg | Die Agrisano besteht aus fünf Unternehmungen, die für die Landwirtschaft alle Versicherungen aus einer Hand anbieten. Organisatorisch ist die Agrisano in den Schweizer Bauernverband integriert. **Inhalt** Agrisano, Kommunikation und Zentrale Dienste, magazin@agrisano.ch **Bilder** Agrisano, Pixabay, Adobe Stock **Übersetzung** Übersetzungsdienst des Schweizer Bauernverbandes

**Auflage** 102 411, erscheint zweimal pro Jahr in Deutsch, Französisch und Italienisch

**Druck** Sprüngli Druck AG, Villmergen (nachhaltig produziert: derzukunfztuliebe.ch)

**Online** verfügbar auf [www.agrisano.ch](http://www.agrisano.ch) | © Agrisano





*Christian Scharpf  
Geschäftsführer Agrisano Stiftung,  
Agrisano Krankenkasse AG und Agrisano Versicherungen AG*

Die Geschichte im Nachhinein zu kommentieren ist einfach – denn wer hätte bei der Gründung vor 30 Jahren gedacht, dass die Agrisano Krankenkasse schnell und stetig zu einem mittelgrossen Krankenversicherer in der Grundversicherung heranwachsen würde? Was anfänglich niemand für möglich hielt, ist heute ein ernstzunehmender Marktteilnehmer mit rund 139 000 Versicherten und einem Prämienvolumen von CHF 482 Millionen. Die Gründung der Krankenkasse erfolgte ursprünglich als Stiftung mit dem Zweck, sowohl die Grundversicherung nach Krankenversicherungsgesetz (KVG), wie auch die Zusatzversicherung nach Versicherungsvertragsgesetz (VVG) für die Bauernfamilien anzubieten. Diesem Grundsatz ist die Krankenkasse bis heute treu geblieben. Ihr Bestand umfasst nach wie vor über 50 Prozent aus ihrem Zielpublikum, den Bauernfamilien und ihren Angestellten.

Auf den 1. Januar 2012 erfolgte eine markante Umstrukturierung. Die Agrisano Krankenkasse AG und die Agrisano Versicherungen AG wurden gegründet. Heute betreibt die Agrisano Krankenkasse AG die Grundversicherung und das Krankentaggeld

nach KVG. Die Agrisano Versicherungen AG betreibt das Zusatzversicherungsgeschäft, das ausschliesslich den Bauernfamilien und ihren Angestellten vorbehalten ist. Am 1. Januar 2019 wurde in einem weiteren Schritt das UVG-Kurzfristgeschäft mit dem UVG-Langfristgeschäft bei der Agrisano Versicherungen AG verselbständigt und gebündelt.

Mit der Grundversicherung bewegen wir uns in einem streng regulierten Markt. Bestrebungen in der Politik (beispielsweise der Risikoausgleich zwischen den Krankenversicherern) führten in den vergangenen Jahren zu einer gewissen Verwässerung der Vorteile, welche die Agrisano Krankenkasse AG ihren Mitgliedern bietet. Dennoch können wir auch im Jahr 2022 mit der Grundversicherung und den Zusatzversicherungen, die in das landwirtschaftliche Versicherungskonzept eingebettet sind, unseren Kunden die bewährten Vorteile bieten.

Verbunden mit den Zielen der Gründerväter wollen wir auch in Zukunft im Dienste der Landwirtschaft stehen und unsere Versicherungslösungen für Sie weiter ausbauen. Wir danken Ihnen für Ihre Treue!

## ENGAGEMENT

Die Agrisano unterstützt zahlreiche landwirtschaftliche Veranstaltungen und Organisationen in der ganzen Schweiz. Hier erfahren Sie mehr:





## SIE FRAGEN – WIR ANTWORTEN!

*Stefan Stauber  
Leiter KTG/UVG*

**Mein Mitarbeiter wird für zwei Monate einen unbezahlten Urlaub antreten. Ist er in dieser Zeit weiterhin für Unfälle versichert?**

Arbeitnehmende sind gemäss den Bestimmungen des Bundesgesetzes über die Obligatorische Unfallversicherung (UVG) für die Folgen von Unfällen versichert. Diese Unfalldeckung besteht, solange ein Arbeitnehmer aus seiner Anstellung Lohn bezieht. Nach Ende eines Lohnanspruches sieht der Gesetzgeber eine 31-tägige Weiterführung der Versicherungsdeckung vor. Danach erlischt sie, auch dann, wenn noch eine Anstellung bestehen sollte wie beispielsweise bei einem unbezahlten Urlaub.

Es besteht aber die Möglichkeit, eine solche Zeitspanne mit der sogenannten Abredeversicherung über den UVG-Versicherer des Arbeitgebers zu überbrücken. Damit ist ein lückenloser Unfallversicherungsschutz gewährleistet. Es ist wichtig, dass die Versicherung vor Ende der 31-tägigen Nachdeckung abgeschlossen wird. Ein nachträglicher Abschluss ist nicht mehr möglich. Die Abredeversicherung kann für einen Monat bis maximal sechs Monate abgeschlossen werden. Das Vorgehen ist denkbar einfach: Mit rechtzeitiger Einzahlung der Prämie ist die Abredeversicherung abgeschlossen. Die Einzahlungsquittung gilt dann auch gleich als Versicherungspolice.

Für detailliertere Angaben zum Deckungsumfang und den Kosten (aktuell CHF 45 pro

Monat bei der Agrisano) wenden Sie sich an die für Sie zuständige Unfallversicherung, zum Beispiel an die UVG-Abteilung der Agrisano oder an Ihre Regionalstelle.



# AHV – WIE WEITER?

Die Mühlen des Gesetzes laufen langsam, aber beständig: Bereits im letzten Kundenmagazin haben wir über die Reform der AHV und der beruflichen Vorsorge informiert. Hier nehmen wir die Weiterentwicklung der Reformen nochmals auf.

Die Reform der beruflichen Vorsorge (BVG) wurde Ende 2021 durch den Nationalrat verabschiedet und muss nun im Ständerat behandelt werden. Ziel der Reform ist, durch Anpassungen der Parameter «Eintrittsschwelle, Koordinationsabzug, Umwandlungssatz» sowie eine gewisse Umverteilung das jetzige Renteniveau im BVG zu halten, und gleichzeitig die Situation für Personen mit geringem Einkommen zu verbessern. Es ist ein sehr komplexes und umstrittenes Geschäft. Der Nationalrat hat in seinem verabschiedeten Modell einige Anpassungen beschlossen, die für die Landwirtschaft etliche kritische Punkte enthalten und sicher im Ständerat diskutiert werden. Die BVG-Reform wird noch einen längeren Weg vor sich haben, bevor ein Modell präsentiert werden kann, das mehrheitsfähig ist. Anders sieht es bei der AHV-Reform aus. Grundsätzlich hat das Parlament die AHV-Reform verabschiedet. Diese würde ohne Referendum so in Kraft treten (wichtigste Eckpunkte):

- ▶ Vereinheitlichung des Referenzalters für Männer und Frauen auf 65 Jahre in der AHV und in der obligatorischen beruflichen Vorsorge
- ▶ Das Referenzalter der Frauen wird etappenweise von 64 auf 65 Jahre angehoben (drei Monate pro Jahr).
- ▶ Ausgleichsmassnahmen für Frauen der Übergangsgenerationen (9 Jahrgänge)
- ▶ Flexibilisierung des Rentenbezugs (Zwischen dem 63. und 70. Lebensjahr)
- ▶ Anreize für die Weiterführung der Erwerbstätigkeit ab 65
- ▶ Zusatzfinanzierung durch Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4 Prozentpunkte

Das Schweizer Stimmvolk muss in jedem Fall über die Erhöhung der Mehrwertsteuer abstimmen, da diese dem obligatorischen Referendum unterliegt. Gegen die Gesetzesänderung in der AHV wurde bereits erfolgreich das Referendum ergriffen. Somit kommen wahrscheinlich in der zweiten Hälfte 2022 beide Vorlagen vors Volk. In diesem Fall könnte die AHV-Reform voraussichtlich am 1. Januar 2024 in Kraft treten. Alle Massnahmen sind jedoch miteinander verknüpft: Die Mehrwertsteuererhöhung kann nur in Kraft treten, wenn auch die anderen Massnahmen angenommen werden und umgekehrt.

Eine funktionierende 1. Säule ist zentral in der Alters- und Hinterlassenenvorsorge der Bäuerinnen und Bauern. Neben einer gesicherten Finanzierung ist ein Leistungsniveau entscheidend, das gemäss Vorgaben der AHV die Existenz sichern soll. Die Flexibilisierung des Rentenbezugs bietet der Landwirtschaft grundsätzlich bessere Möglichkeiten, ihren Eintritt ins Rentenalter zu planen, denn gesundheitliche und finanzielle Aspekte können stärker als bisher berücksichtigt werden. Die Gegner der AHV-Reform 21 machen geltend, dass diese Reform ein Affront gegenüber den Frauen sei, da diese kaum Kompensationen für die Erhöhung des Rentenalters erhalten. Denn die schlechte Bezahlung «typischer» Frauenberufe und die unentgeltlich geleistete Care-Arbeit führen bei vielen Frauen zu grossen Einkommenslücken. Mit den Ausgleichsmassnahmen hat das Parlament versucht, die negativen Folgen für Frauen der Übergangsgenerationen so weit wie möglich abzufedern.

MENSCHEN

# SCHON GESCHNALLT?

[www.schongeschnallt.ch](http://www.schongeschnallt.ch)





Im letzten Jahr gab es 25 tödliche Unfälle in der Landwirtschaft. Obwohl die Anzahl der Unfälle leicht rückläufig ist, geschehen seit 25 Jahren die meisten tödlichen Unfälle mit landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen.

Landwirte und Landwirtinnen leben gefährlich. Die Arbeit auf dem Feld, im Stall und auf Wiesen, insbesondere an Hängen, birgt viele Gefahren. Stürze aus grosser Höhe, Unfälle beim Holzen, beim Hantieren mit Maschinen oder im Silo enden oft tödlich. Unfälle mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen, sei es auf der Strasse oder im Land, führen häufig zu schweren Verletzungen oder sogar zum Tod, weil die Fahrer nicht angegurtet sind.

Traktoren können überall kippen, auch auf dem Feld, wenn man auf einen grossen Stein auffährt. Sogar Hangfahrzeuge und Transporter sind nicht zu 100 Prozent kippsicher. Wer nicht angegurtet ist, riskiert aus dem Fahrzeug geschleudert und allenfalls noch darunter eingeklemmt zu werden. Nur angegurtet hat der Fahrer Gewähr, dass er in der Sicherheitskabine verbleibt und gute Überlebenschancen hat.

N. L. aus Staffelbach, Mitarbeiter bei einem Lohnunternehmen, hat einen Sturz aus dem Traktor mit viel Glück überlebt. Nachdem er zwei Anhänger angekuppelt hatte, vergass er, vor dem Abfahren die Bremsen zu betätigen. Denn die Kollegen waren schon weg, und er musste sich beeilen, um sie einzuholen. Während der Fahrt mit 40 km/h fuhr er über eine Bodenwelle und bremste. Da die Anhängerbremsen nicht funktionierten, ist der Traktor ausgebrochen und hat sich überschlagen. Der Fahrer wurde aus der Kabine geschleudert. «Wäre der Traktor danach gekippt, wäre ich sicher nicht mehr hier», erzählt er. «Seit diesem Unfall fühle ich mich ohne Gurt nicht mehr wohl. Und ich nehme es ruhiger, denn (jufle) lenkt ab und führt zu Fehlern.»

Mittlerweile gurten sich auch sein Chef und seine Kollegen immer an. Die Vorbildfunktion

von anderen, insbesondere vom Chef, kann viel bewirken, um aus einer alten Gewohnheit eine neue Routine entstehen zu lassen. Denn das Anschnallen muss zur Routine werden. Der Traktoraufkleber in Weiss oder Grün (siehe oben) hilft, daran zu denken. Er kann gratis bei der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) bestellt werden. Ausserdem können Hofausfahrtstafeln und Sicherheitsgurte zum Nachrüsten gekauft werden.

Für Arbeiten am Hang sollten nur hangtaugliche Traktoren mit Allradantrieb, Doppelrädern und gutem Reifenprofil eingesetzt werden. Das Fahrzeug muss man aber auch beherrschen, denn die Arbeit am Hang hat andere Voraussetzungen als auf dem Feld. Die BUL hat deshalb einen neuen Kurs entwickelt, der gezielt auf das Fahren am Hang eingeht.

## Fahrkurse der BUL

Die Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) bietet zahlreiche Weiterbildungskurse zum Thema an:

- ▶ Profis fahren besser: Fahrtraining mit Traktoren und Anhängern
- ▶ Ladungssicherung: Fahren mit korrekter Sicherung der Ladung
- ▶ Fahren am Hang: Risiko beim Arbeiten an Hanglagen verringern
- ▶ Sicherheit im Strassenverkehr: Vorschriften und Fahrzeugtechnik



# IN GUTEN ZEITEN FÜR SCHLEC

Ein Unternehmen mit zwei gleichberechtigten Partnern: Auf dem Hof von Stefanie und Rolf Spycher-Gass in Oltingen (BL) werden Inhaberschaft und Betriebsleitung geteilt.

Ein Familienbetrieb, in dem auch die Eltern mitarbeiten – das ist der Hof von Stefanie und Rolf Spycher-Gass. Mit Kühen und Ackerbau, so wie auf vielen Bauernhöfen. Und doch ist etwas anders: Die Spychers führen ihren Hof als einfache Gesellschaft. Das bedeutet, dass der Hof beiden gehört, beide selbständigerwerbend sind und beide die Verantwortung tragen. «Wir wollten die Verantwortung teilen und gleichberechtigt Entscheidungen fällen», erzählt Stefanie Spycher. «Im Moment diskutieren wir gerade intensiv über die zukünftige Ausrichtung unseres Betriebs. Es gibt bei uns kein (das ist dein Betrieb, du musst wissen, was du tust). Man hat eine andere Diskussionsbasis, wenn sich beide verantwortlich fühlen.»

2017 haben sie den Hof von Stefanies Eltern übernommen. Dass Stefanie diesen Schritt einmal machen würde, war nicht von Anfang an klar. In der Jugend hatte sie zwar schon immer gerne mitgeholfen, war aber viel unterwegs als Basketballspielerin und später -Funktionärin. Sie entschied sich für eine KV-Lehre, arbeitete als Redaktorin bei einer Lokalzeitung und war eigentlich ganz zufrieden. Während einer Australien-Reise kam dann der Wunsch auf, die Arbeit auf dem Hof mal ein Jahr lang auszuprobieren. Es gefiel ihr und sie liess sich zur Landwirtin ausbilden. Rolf Spycher hat zuerst Forstwart gelernt, dann eine Ausbildung als Strassenbaupolier absolviert und schlussendlich ebenfalls als Landwirt.

Auf dem Hof, der seit 1995 Bio-zertifiziert ist, kümmert sich Stefanie um das Administrative und teilt sich die Betreuung des

Hofladens mit ihrer Mutter und einer Teilzeit-angestellten. Zudem hilft sie überall mit, wo gerade «Not an der Frau» ist, zum Beispiel im Stall, für den ihr Mann und ihr Vater zuständig sind. Nebst der Milchwirtschaft bauen sie Brotweizen, Urdinkel, Futtergetreide und seit neuestem Speisehafer an. Dazu kommen Hochstamm-Obstbäume, Weihnachtsbäume, Kunstwiesen, Silomais und eine eigene Aufzucht von genetisch hornlosem Schweizer Fleckvieh. Rolf ist für den Ackerbau verantwortlich und arbeitet Teilzeit auswärts im Wald und auf dem Bau. Ab und zu helfen auf dem vielseitigen Betrieb Aushilfen, Zivildienstleistende sowie Agriviva-Jugendliche mit. Nicht zuletzt gehören auch die Zwillingmädchen Julia und Lena (2014) und ihre jüngere Schwester Ronja (2018) zur Familie.

Seit der Geburt der Zwillinge ist die ganze Familie bei der Agrisano versichert. «Es ist viel wert, dass die Berater der Agrisano auch aus dem Landwirtschaftsbereich stammen und verstehen, von was ich rede. Und dass der Berater darauf hinweist, was wichtig ist und abgeschlossen werden sollte. Denn es geht nicht nur um die günstigste Prämie», sagt Rolf.

# HTE VORSORGEN

Im vergangenen Dezember haben sie bei der Agrisano-Versicherungsberatungsstelle, die dem Bauernverband beider Basel angeschlossen ist, ihre letzte Gesamtberatung gehabt. Hauptthema war die Optimierung der Risikoversorge. Diese ist so gestaltet, dass der andere Partner im Falle von einem Unfall oder einer Krankheit abgesichert ist. «Es kann doch nicht sein, dass beim Tod des Partners auch noch finanzielle Probleme auf einen zukommen, weil man das nicht geregelt hat», sagt Stefanie. «Natürlich ist jeder Betrieb anders, aber Frauen müssen für sich einstehen und auch mal genauer hinschauen.»

Und Rolf meint dazu: «Egal ob die Frau auswärts arbeitet oder als Hausfrau und Mithilfe auf dem Hof – beide müssen sich bewusst sein, was passieren kann, wenn sie oder er ausfällt. Ausserdem sollten beide die Arbeit des Partners kennen, damit man zum Beispiel bei einem Unfall einspringen oder in nützlicher Zeit Ersatz organisieren kann.»

Mehr zur  
Gesamtversicherungsberatung:



# POSITIVE ENTWICKLUNG

Auch im vergangenen Jahr konnte sich die Agrisano mit ihrer klaren Ausrichtung auf die Landwirtschaft, ihren Produkten und ihren fachkundigen Beratungen in der Versicherungslandschaft behaupten.

Die Mitgliederentwicklung bei den eigens für die bäuerliche Bevölkerung ausgearbeiteten Zusatzversicherungen der Agrisano Versicherungen AG fällt per 1. Januar 2022 positiv aus. Die Zusatzversicherung AGRI-spezial wird von Kunden in jeder Alterskategorie abgeschlossen. Die Taggeldversicherung, unverzichtbar für Bäuerinnen und Bauern, verzeichnet ebenfalls ein erfreuliches Wachstum. Und bei der bäuerlichen Rechtsschutzversicherung AGRI-protect, die Deckung für Privat-, Verkehrs- und Betriebsrechtsschutz beinhaltet, sind jetzt über 24 000 Bäuerinnen und Bauern versichert.

---

*Die positive Entwicklung ist ein Vertrauensbeweis der Kunden.*

---

Die Mitgliederentwicklung bei der obligatorischen Krankenpflegeversicherung der Agrisano Krankenkasse AG fällt kantonal sehr unterschiedlich aus. In der Gesamtbetrachtung ist ein leichtes Minus zu verzeichnen. Jedoch sind ca. 90 Prozent der Abgänge Personen, die nicht aus dem landwirtschaftlichen Umfeld stammen und somit auch nicht vom Gesamtpaket der Beratungs- und Versicherungsleistungen profitieren können.

Die Globalversicherung bietet den landwirtschaftlichen Betrieben eine umfassende Ver-

sicherungslösung für ihre familienfremden Angestellten, eine einfache Administration und attraktive Prämien. Trotz einem schwindenden Markt verzeichnet die Globalversicherung ein kontinuierliches Wachstum, sowohl bei der Anzahl der angeschlossenen Betriebe, als auch bei den Anstellungen und den versicherten Lohnsummen.

Gross ist nach wie vor auch die Nachfrage für die Vorsorgepläne der Agrisano Prevos und der Agrisano Stiftung. Mittlerweile haben über 32 000 Personen im Rahmen einer freiwilligen Risiko- beziehungsweise Sparversicherung vorgesorgt. Dies entspricht einem Wachstum von 3 Prozent innerhalb eines Jahres.

Diese positive Entwicklung ist keine Selbstverständlichkeit, sie ist ein Vertrauensbeweis der Kunden – und sie verpflichtet. Die Agrisano will sich weiterhin mit einem guten Kundenservice, einer massgeschneiderten Produktpalette für die Landwirtschaft und einer hohen Arbeitsqualität von ihren Mitarbeitern abheben. Als Dienstleistungsunternehmung des Schweizer Bauernverbandes setzt sie alles daran, diese konsequente Richtung auch in Zukunft weiterzuführen.



## Ausflugstipp

Botanischer Garten der Universität Zürich

Dieser Garten der Universität Zürich (nicht zu verwechseln mit dem Alten Botanischen Garten) präsentiert auf 5,6 ha rund 7 000 Pflanzenarten aus den unterschiedlichsten Klimazonen der ganzen Welt. Der Garten ist täglich geöffnet, der Eintritt ist frei.  
[www.bg.uzh.ch](http://www.bg.uzh.ch)

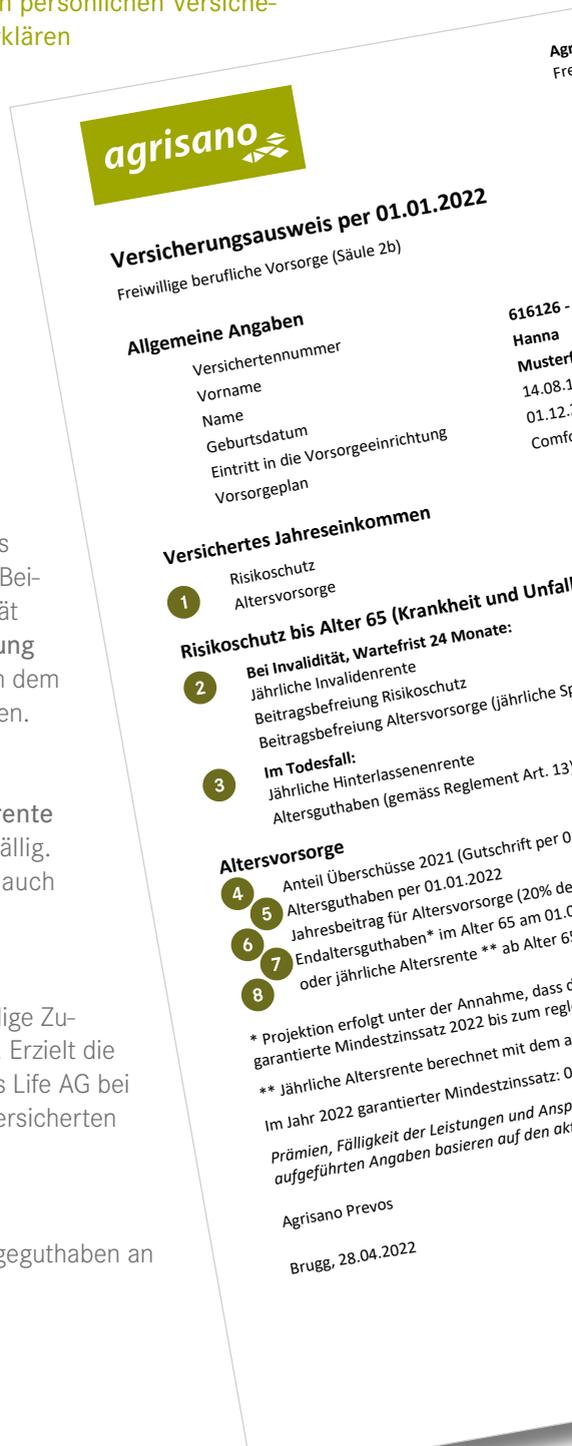
*Tipp von Maria Fescina-Oliverio, Sachbearbeiterin  
Zentrale Dienste*

*Hier stellen Mitarbeitende des Agrisano-Hauptsitzes  
einen Ausflugstipp vor.*

# DEN VORSORGEAUSWEIS VER

Der Vorsorgeausweis gibt einen aktuellen Überblick über das angesparte Kapital und die voraussichtlichen Leistungen bei Pensionierung, Invalidität oder im Todesfall. Im Mai erhalten alle Versicherten, die im Rahmen der freiwilligen beruflichen Vorsorge (Säule 2b) bei der Agrisano Prevos eine Altersvorsorge unterhalten, ihren persönlichen Versicherungsausweis per 01.01. des laufenden Jahres. Wir erklären die einzelnen Positionen im Ausweis.

- 1 Das **versicherte Jahreseinkommen** für den **Risikoschutz** ist massgebend zur Berechnung der versicherten Risikoleistungen. Das versicherte Jahreseinkommen für die **Altersvorsorge** können Sie jederzeit, auch unterjährig, bis zur Höhe des versicherten Jahreseinkommens für den Risikoschutz anpassen.
- 2 Unabhängig vom gewählten Vorsorgeplan ist eine **jährliche Invalidenrente** versichert sowie eine **Beitragsbefreiung Risikoschutz**. Letztere bedeutet, dass Sie bei Invalidität und nach Ablauf der Wartefrist keinen Beitrag mehr für den Risikoschutz bezahlen (bei Teilinvalidität nur noch anteilmässig). Haben Sie eine **Beitragsbefreiung Altersvorsorge** mitversichert, wird Ihrem Altersguthaben dem Invaliditätsgrad entsprechend eine Einlage gutgeschrieben.
- 3 Im Todesfall wird eine **jährliche Hinterlassenenrente** sowie ein allfällig vorhandenes **Altersguthaben** fällig. Anstelle der Rente kann der Ehe- oder Lebenspartner auch eine einmalige Kapitalauszahlung verlangen.
- 4 Der **Anteil Überschüsse** informiert über eine allfällige Zusatzverzinsung im betreffenden Versicherungsjahr. Erzielt die Agrisano Prevos und/oder deren Rückversicherer Swiss Life AG bei den Kundengeldern einen Anlagegewinn, können den Versicherten Zinsüberschüsse zugeteilt werden.
- 5 Das **Altersguthaben** zeigt Ihr persönliches Vorsorgeguthaben an diesem Datum.



# STEHEN

- 6 Der Jahresbeitrag für Altersvorsorge stellt die Nettoeinlage in Ihr Altersguthaben dar.
- 7 Das voraussichtliche Endaltersguthaben im Alter 65 (für Mann und Frau), wird aufgrund der Bedingungen zum jetzigen Zeitpunkt berechnet.
- 8 Die Höhe der jährlichen Altersrente ab Alter 65 ist abhängig vom vorhandenen Endaltersguthaben. Dieses Guthaben wird mit dem jeweils aktuell gültigen Rentenumwandlungssatz im Alter 65 in eine lebenslänglich garantierte Altersrente umgerechnet.

Der Versicherungsausweis ist ein unverbindliches Informationsschriftstück über die, zu einem bestimmten Stichtag, versicherten Leistungen. Er ist kein «Inhaberpapier» wie zum Beispiel eine Police einer Lebensversicherung und legitimiert den Besitzer des Ausweises nicht zum Bezug beziehungsweise zur Anspruchsberechtigung der darin enthaltenen Leistungen. Für Beiträge, Fälligkeit von Leistungen und Anspruchsberechtigungen gelten ausschliesslich die Bestimmungen im massgebenden Vorsorgereglement.

Bei Fragen zum Versicherungsausweis stehen die Berater der landwirtschaftlichen Versicherungsberatungsstellen, die den kantonalen Bauernverbänden angegliedert sind, oder der Beratungsdienst der Agrisano in Brugg gerne zur Verfügung.

Detaillierte Erklärung  
des Vorsorgeausweises:



Mehr zur freiwilligen  
beruflichen Vorsorge (2b):



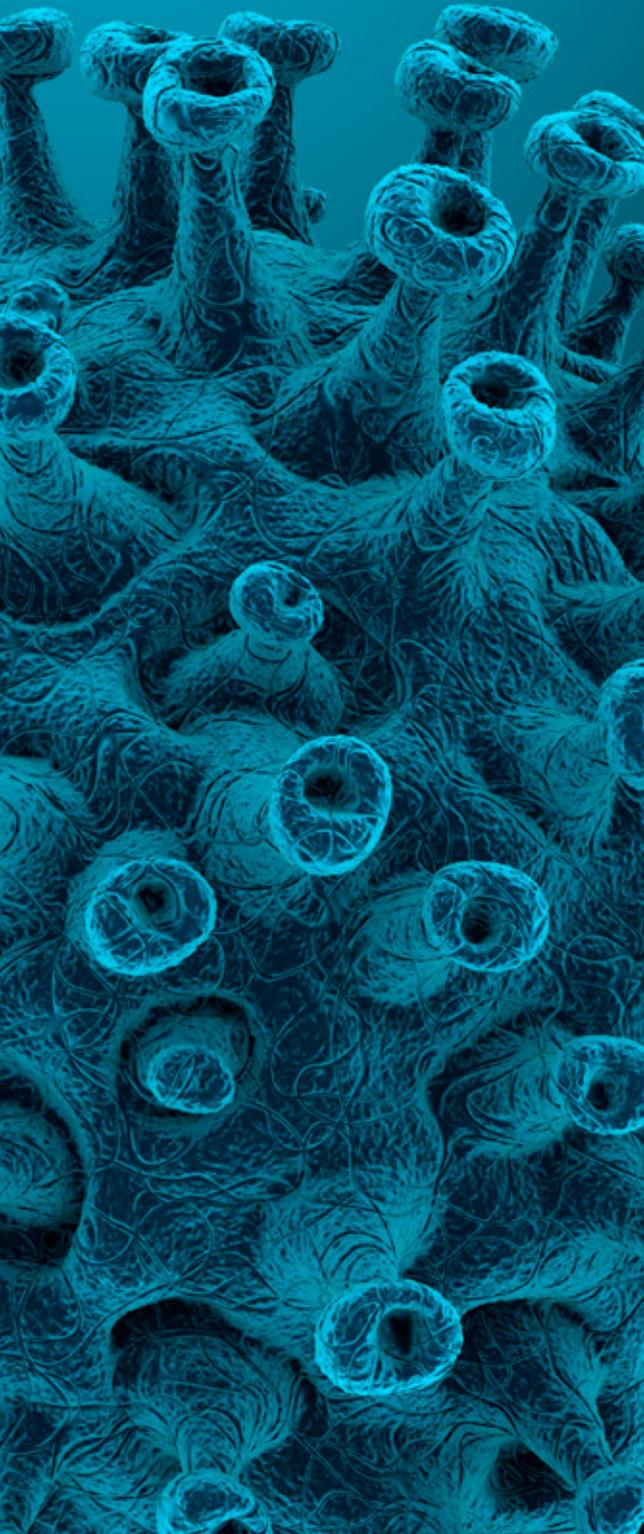
# IMPFLÜCKEN SCHLIESSEN

Schon vor der Covid-19-Impfung wurden Impfungen widersprüchlich diskutiert. Dabei darf nicht vergessen werden, dass die meisten Impfungen aufgefrischt werden sollten – damit sich Krankheiten nicht wieder von Neuem ausbreiten.

Seit 1980 gelten die Pocken als ausgerottet. Im 20. Jahrhundert starben weltweit noch 500 Millionen Menschen an der Krankheit. Die Geschichte des Kampfes gegen Pocken ist auch die Geschichte des Impfens. Der englische Arzt Edward Jenner beobachtete 1796, dass Personen, die sich mit einem bestimmten Bläschenausschlag am Euter von Kühen (Kuhpocken) infiziert hatten, niemals an Pocken erkrankten. In einem Experiment mit einem Knaben bestätigten sich seine Vermutungen und zwei Jahre später publizierte er seine Forschungsergebnisse.

Bereits damals gab es Gerüchte und Verschwörungstheorien, zum Beispiel dass eine Impfung den Menschen in eine Kuh verwandeln würde. Und weil man Flüssigkeit aus menschlichen Pusteln nutzte, wurden vereinzelt auch Krankheiten wie die Syphilis übertragen. Das Vertrauen in das neue Verfahren und die Bereitschaft sanken, sich gegen Pocken immunisieren zu lassen. Die Skepsis wurde weiter angetrieben, als nach einiger Zeit neue Pockenwellen auftraten, auch unter Geimpften. Denn die Medizin musste erst lernen, dass die Wirkung einer Impfung nicht immer lebenslang anhält. Bei einigen Impfantwicklungen führten zudem unsauberes Arbeiten und Produktionsfehler zu Rückschlägen und Vertrauensverlust.

Impfskeptiker gibt es, seit Impfungen hergestellt werden. Es geht um Weltanschauungen



und darum, wer über den eigenen Körper bestimmt. Damals wie heute haben die Menschen Angst vor Nebenwirkungen oder einem Impfschaden. Inzwischen gehören Impfstoffe zu den am besten kontrollierten Arzneimitteln. Eine schwere Erkrankung aufgrund einer Impfung ist extrem selten. Zusammen mit der Verbesserung von Hygiene und Lebensbedingungen haben Impfungen die Kindersterblichkeit auf einen Bruchteil sinken lassen. Erkrankungen, die zahllose Tote forderten, wurden stark zurückgedrängt oder sogar ganz ausgerottet.

Heute vergessen viele Menschen, dass es Impfungen gibt, die aufgefrischt werden müssen. Ebenso sollten ein fehlender Basischutz oder unvollständige Impfungen nachgeholt werden. Das Ziel, Polio auszurotten, musste bereits wiederholt verschoben werden. 2020 beklagte die WHO, dass während der Pandemie schätzungsweise 80 Millionen Babys nicht gegen Kinderlähmung geimpft wurden. Im selben Jahr starben mehr als 200 000 Menschen an der Krankheit. Auch die Masern verbreiten sich wieder rasant.

Damit sich Krankheiten nicht wieder weiterverbreiten, sind Auffrischungsimpfungen wichtig. Denn die Ausbreitung einer Krankheit lässt sich erst wirksam stoppen, wenn eine grosse Anzahl von Menschen geimpft ist und man eine gewisse Durchimpfungsrate (bei Masern zum Beispiel 95 Prozent) erreicht hat. Diese Herdenimmunität schützt dann indirekt auch Menschen, die sich aus verschiedenen Gründen nicht impfen lassen können oder wollen. Sinkt der Anteil der Geimpften, geht die Immunität verloren, und die Infektionskrankheiten greifen wieder um sich.

Ob Pocken, Pest oder Spanische Grippe – die Ausbreitung von gefährlichen Krankheiten wurde schon früh auch mit Abriegelung und Kontaktbeschränkungen bekämpft. Im Mittelalter waren die Italiener die Ersten, die im Kampf gegen die Pest ganze Städte abriegelten und die Quarantäne einführten, die 40 Tage betrug – daher der heutige Name. In Deutschland entstand das erste Gesetz zur Seuchenbekämpfung im Jahr 1400, und das Königreich Bayern führte 1807, als weltweit erstes Land, eine Impfpflicht ein.

Nicht alle Personen haben das gleiche Risiko, sich mit einer Krankheit anzustecken oder eine gefährliche Komplikation zu entwickeln. Aber wer sich impfen lässt, schützt sich selbst und die anderen.

## Empfohlene Basisimpfungen

Für Säuglinge:

- ▶ Diphtherie und Tetanus
- ▶ Keuchhusten (Pertussis)
- ▶ Kinderlähmung (Poliomyelitis)
- ▶ Haemophilus influenza Typ b
- ▶ Hepatitis B
- ▶ Masern, Mumps und Röteln (MMR)
- ▶ Pneumokokken (unter 5 Jahren)

Für Jugendliche und Erwachsene:

- ▶ Hepatitis B
- ▶ Varizellen
- ▶ Diphtherie und Tetanus
- ▶ Keuchhusten (Pertussis, bis 25 Jahre)
- ▶ Grippe (Influenza, ab 65 Jahren)
- ▶ Zeckenenzephalitis (FSME)
- ▶ HPV (für Jugendliche)



Schweizerischer Impfplan:

WUSSTEN  
SIE, DASS ...

... Angstreaktionen angeboren sind? Angst bereitet auf Flucht oder Kampf vor, was aber nicht immer willkommen ist. Denn wer unter einer Angststörung leidet, braucht Hilfe. Die Angst- und Panikhilfe Schweiz (aphs) betreibt eine Hotline und vermittelt Therapiemöglichkeiten.



... sich zahlreiche Krankheiten durch eine Umstellung der Ernährungsgewohnheiten lindern lassen? Die «Schweizerische Gesellschaft für Ernährung» gibt auf ihrer Website Tipps zur Ernährung bei Bluthochdruck, Sodbrennen, Diabetes, rheumatischen Erkrankungen usw. sowie bei Allergien und Intoleranzen.



... dass Betroffene von Long Covid beim Verein Altea Unterstützung finden? Die Website bietet ein Verzeichnis mit spezialisierten Ärzten und Kliniken sowie Therapieangeboten und weiteren nützlichen Informationen an. Das Netzwerk fördert den Austausch von Betroffenen, medizinischen Fachpersonen und Forschenden.



# Deko- und Basteltipp

*Aus langweilig mach bunt  
oder einfach anders!*

Manchmal verleidet einem ein Wohnaccessoire oder ein Dekostück, aber Weggeben will man es doch nicht. Dann ist Décopatch® oder Decoupage eine Alternative. Damit kann man einen anderen Look kreieren.

Man braucht dünnes Décopatch®-Papier und -Leim sowie Schere, Pinsel und Lack. Wer möchte, zeichnet das gewünschte Design auf oder legt einfach los. Das Papier wird in Stücke geschnitten oder gerissen. Danach wird der zu beklebende Teil Stück für Stück mit Leim bepinselt. Das Papierstückchen, das gut mit dem Pinsel gefasst werden kann, wird an der gewünschten Stelle platziert und auch von oben mit Leim bepinselt. Am besten von der Mitte nach aussen streichen, damit das Papier möglichst glatt wird. Die Papierstücke dürfen auch überlappen. Ist alles beklebt und getrocknet, wird als Finish ein Lack aufgetragen – und fertig ist das «neue Werk».

*Sandra Wessner, Mettau*

Sie dekorieren und basteln gerne? Dann teilen Sie Ihre Idee mit uns und den Leserinnen und Lesern! Wenn wir Ihren Tipp veröffentlichen, erhalten Sie einen schönen Agrisano-Taschenschirm. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

Die Anleitung zur  
Einreichung finden Sie hier:



## MITARBEITER IM PORTRÄT

Name: Nick Schneider

Funktion: KV-Lernender im 3. Lehrjahr

Hobbys: Biken, in der Aare baden und Stand-up-Paddeln

## «ICH HABE NICHT NUR DIE TYPISCHEN LEHRLINGSAUFGABEN ERHALTEN»

Nick, im Rahmen deiner KV-Lehre beim Schweizer Bauernverband (SBV) verbringst du auch einige Zeit bei der Agrisano. Weshalb hast du dich für die Lehre beim SBV entschieden?

Zum SBV bin ich durch einen Kollegen gekommen, der hier auch die Lehre macht. Es gefällt mir sehr, weil die Ausbildung extrem vielseitig ist dank den verschiedenen Abteilungen und Unternehmungen. Wir wechseln jedes halbe Jahr in eine andere Abteilung beziehungsweise eine andere Unternehmung und erhalten so Einblicke in verschiedene Branchen. Bei der Agrisano lernen wir das Versicherungsgeschäft kennen, bei Agriexpert erhalten wir einen Einblick in Treuhand, Recht und Bewertung und bei Agrimpuls ins Praktikantenwesen und Arbeitsrecht. Zudem wird darauf geachtet, dass alle Lernenden mindestens einmal in der Buchhaltung arbeiten, sei es beim SBV oder bei der Agrisano. Eine solch branchenübergreifende Lehrstelle

ist eher selten zu finden. Und es ist cool, dass wir insgesamt neun Lernende sind.

Welche Abteilungen der Agrisano hast du kennengelernt und was hat dir hier gefallen?

Ich war ein halbes Jahr im Generalsekretariat und ein weiteres halbes Jahr in der Taggeld-Abteilung. Im Taggeld beispielsweise wurde ich sofort ins Team integriert und durfte viel Verantwortung übernehmen. Sie übertrugen mir nicht nur die typischen Lehrlingsaufgaben, man gab mir das Gefühl, gebraucht zu werden. Ich konnte sogar mal mit zu einem Kundenbesuch.

Welche positiven Eindrücke hast du sonst noch von deiner Lehre?

Der SBV ist sehr grosszügig mit uns Lernenden. Bei Bedarf erhalten wir schulische Unterstützung im Geschäft. Lehrmaterial wird übernommen, eine Woche Ferien für den Sprachaufenthalt zur Vorbereitung auf die Ab-



schlussprüfung ist geschenkt und das Lehrlingslager kostet uns auch nichts. Das sind Vorteile, die nicht jeder Lehrbetrieb bietet.

#### Ihr geht in ein Lehrlingslager? Wie kommt das und was macht ihr dort?

Wir gehen jedes Jahr eine Woche zu einer Bauernfamilie, um mitzuhelfen. Die Idee dahinter ist, das Leben der landwirtschaftlichen Bevölkerung kennenzulernen. Ich finde das immer extrem spannend. Meistens arbeiten wir auf einer Weide an steilen Berghängen und entfernen Steine und Sträucher. An einem Tag haben wir frei und können alle zusammen etwas unternehmen wie Bowlen oder ins Thermalbad gehen. Wir haben immer viel Spass miteinander. Wenn ich das dann in der Schule erzähle, sind einige Kollegen schon etwas neidisch.

#### Und wie verbringst du deine Freizeit?

Ich gehe gerne biken, auch Downhill in den

Bergen. Im Sommer bin ich oft mit meinen Freunden an der Aare zum Baden oder beim Stand-up-Paddeln. Letztes Jahr habe ich mit einem Kollegen eine Kollektion T-Shirts mittels Siebdruck bedruckt. Wir wollten den billig produzierten Kleidern etwas entgegensetzen und nachhaltig produzierte Ware verkaufen. Unsere Mütze besteht zum Beispiel aus 60 Prozent Holzfasern, wofür viel weniger Wasser verbraucht wird als etwa bei Baumwolle. Für den Verkauf haben wir einen Onlineshop erstellt. Alles Wissen haben wir uns übers Internet angeeignet. Schon bald kommen neue Produkte dazu, aber im Moment steht bei mir natürlich die Abschlussprüfung im Fokus.

#### Wie sehen die Pläne für deine Zukunft nach der Lehre aus?

Nach dem Lehrende möchte ich noch die Berufsmatur machen und später vielleicht Wirtschaft studieren. Auf jeden Fall habe ich mit dem KV die richtige Basis gelegt.

# agrisano

## NUTZEN SIE BEREITS UNSER KUNDENPORTAL?

### Ihre Vorteile:

- ▶ Sie verwalten Ihre Daten und Dokumente und die Ihrer Familie einfach und zeitunabhängig.
- ▶ Sie haben stets einen Überblick über Ihre Abrechnungen, Rechnungen, Policen etc.
- ▶ Sie helfen mit, wertvolle Ressourcen und Kosten zu sparen.

**JETZT  
REGISTRIEREN!**

auf [www.agrisano.ch](http://www.agrisano.ch)

oder mittels  
QR-Code



## KOMPETENT BERATEN IN IHRER REGION

Die Agrisano ist das Kompetenzzentrum rund um das Versicherungs- und Vorsorgewesen in der Landwirtschaft. Operativ ist die Unternehmung in die Strukturen des Schweizer Bauernverbandes eingebunden. Unsere Regionalstellen sind bei den kantonalen Bauernverbänden angegliedert.

Unsere Kundschaft profitiert somit von hoher Beratungskompetenz in Versicherung und Landwirtschaft. Bei Fragen, Anliegen oder wenn Sie einen Termin für eine Versicherungsberatung vereinbaren möchten, kontaktieren Sie Ihre Regionalstelle.

**KONTAKTIEREN  
SIE UNS!**

